

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 24. Mai 1933.

Nummer 810

## Amerika verlangt Abrüstung

„Staaten, die sich heute noch weigern abzurüsten, sind für den eventuellen Fehlschlag der Abrüstungskonferenz verantwortlich“ erklärt Norman Davis

Genf, den 22. Mai (Transocean A.). Als die Sitzung der Hauptkommission der Abrüstungskonferenz am Montag eröffnet wurde, verlas zunächst der amerikanische Vertreter Norman Davis die äusserst wichtige Erklärung von 24 Paragraphen betreffs Annahme des britischen MacDonal Planes als Basis weiteren Verhandlungen und Aufgabe der bisher in Konfliktfällen von Amerika angenommenen neutralen Haltung. Norman Davis erklärte, dass Roosevelt die Initiative ergriffen habe, da er von der Notwendigkeit überzeugt sei, die Abrüstungskonferenz zu einem konkreten Abschluss bringen zu müssen.

Die Sieger haben die besiegten Völker gezwungen abzurüsten, und sie haben gleichzeitig die Verpflichtung übernommen, ihre eigenen Rüstungen freiwillig zu reduzieren. Die Mittelmächte können wahrscheinlich nicht auf die Dauer einem Sonderregime unterworfen werden. Diejenigen Staaten, welche sich im Jahre 1919 verpflichtet haben abzurüsten und welche heute diese Abrüstung ablehnen, machen sich selber für ein eventuelles neues Wett-rüsten verantwortlich.

Amerika ist bereit in der Frage der Abrüstung genau so weit zu gehen wie jeder andere Staat. Das Ziel, das wir anstreben, muss eine derartige Reduzierung der Rüstungen sein, wie sie mit den inneren Verhältnissen eines Staates in Einklang zu bringen ist. Das ist das Ziel, das der Versailler Vertrag vorgezeichnet hat.

Roosevelt hat erklärt, dass Amerika bereit ist, alle Angriffswaffen zu zerstören, wenn die anderen Staaten gewillt sind das Gleiche zu tun.

Der MacDonal Plan enthält viele Bedingungen, die auch in den amerikanischen Vorschlägen zu finden sind. Amerika ist daher bereit den MacDonal Plan anzunehmen.

Davis erklärte weiter, dass die Vereinigten Staaten nicht nur zu wesentlichen Rüstungseinschränkungen bereit sind, sondern auch mithelfen wollen, einen dauernden Frieden zu organisieren.

Um Konflikte zu verhindern, erklären sich die Vereinigten Staaten bereit, mit den anderen Mächten zu verhandeln.

Sollten die anderen Staaten nach gemeinsamen Verhandlungen beschliessen, dass ein Staat schuldig ist, den Frieden bedroht und seine internationalen Verpflichtungen gebrochen zu haben, ist Amerika zwecks Durchführung einer notwendigen gemeinsamen Aktion gegen die angreifende Partei bereit, den Urteilsspruch anzuerkennen und sich von jeder Handlung fern zu halten, welche die gemeinsame Aktion zwecks Wiederherstellung des Friedens behindern könnte.

Die Vereinigten Staaten sind ferner bereit, einer allgemeinen Kontrolle und der Ernennung einer ständigen Abrüstungskommission sowie einer stufenweisen

Abrüstung jedes Staates zuzustimmen. Ausserdem erklärt sich Amerika einverstanden, die Grenzen seines Staates nicht mit einer bewaffneten Macht zu überschreiten.

Ein Staat, der sich jetzt noch weigert, einen Beweis für seine friedlichen Absichten dadurch abzulegen, indem er nicht abrüstet, ist für den eventuellen Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz verantwortlich zu halten.

Davis schloss seine Rede mit der Erklärung, dass heute einem entscheidenden Schritt zur wirksamen Abrüstung nichts mehr im Wege steht.

Davis Rede wurde von der ganzen Konferenz begrüsst.

Reuter Telegraphen-Agentur bringt obige Meldung in sehr verkürzter Form und vor allen Dingen lässt sie den Passus aus:

„Die Sieger haben die besiegten Völker gezwungen abzurüsten, und sie haben gleichzeitig die Verpflichtung übernommen ihre eigenen Rüstungen freiwillig zu reduzieren. Die Mittelmächte können wahrscheinlich nicht auf die Dauer einem Sonderregime unterworfen werden. Diejenigen Staaten, welche sich im Jahre 1919 verpflichtet haben abzurüsten und welche heute diese Abrüstung ablehnen, machen sich selber für ein eventuelles, neues Wett-rüsten verantwortlich.“

Weiter berichtet Reuter:

Die britische Regierung dankte Norman Davis, und Sir John Simon sagte, dass die Erklärungen des Präsidenten Roosevelt und die Rede des Reichskanzlers Hitler einen neuen Ausblick gegeben haben. Er halte daher den Augenblick für gekommen, sich mit den Einzelheiten zu befassen und die Artikel Punkt für Punkt durchzusprechen.

Sir John Simon begrüsst ferner die Zurückziehung der deutschen Abänderungsvorschläge, besonders den bezüglich der Standardisierung der Armeen. Paul Boncour, der darauf hinwies, dass jetzt die Zeit gekommen sei, sich mit den politischen sowohl wie mit den technischen Aussichten der Abrüstungskonferenz zu befassen, nahm eine unverbindliche Haltung ein. Er machte den Vorschlag mit Absatz I des britischen Konventionsentwurfs zu beginnen. Davis lehnte den Antrag des französischen Delegierten ab. Er vertrat die Ansicht, dass er sich bezüglich der Aktion der Vereinigten Staaten im Falle eines Konfliktes deutlich genug ausgedrückt habe. Es sei daher nicht notwendig mit einer Besprechung des Absatzes I des britischen Planes unnütz Zeit zu verlieren. Paul Boncour trat der Ansicht von Davis nicht bei.

Henderson vertagte dann die Sitzung der Hauptkommission auf morgen nachmittag.

Inzwischen wird eine Sitzung des Büros der Konferenz um 11 Uhr morgens früh stattfinden, auf der das Programm für die Nachmittagsitzung festgelegt werden soll.

## Die neue „Kieler Woche“

Kiel, den 22. Mai (Transocean A.). Anlässlich des zweitägigen Aufenthalts Hitlers in Kiel fand am Montag eine grosse Flottenparade statt, an der fast die gesamte deutsche Flotte, einschliesslich der Linienschiffe, die früher zu der alten kaiserlichen Marine gehört haben — Schleswig Holstein, Schlesien, Hessen — sowohl wie die nach dem Kriege erbauten Taschenkreuzer Königsberg, Leipzig, Karlsruhe und Deutschland teilnahmen.

Die Stadt bot ein freudiges Bild und erinnerte an die festlichen Gelegenheiten, wenn der Kaiser während der sogenannten „Kieler Woche“ die Marine besuchte.

Die am Montag stattgefundenen Ereignisse sind für Kiel, das in den Nachkriegsjahren wegen Ausbleiben der offiziellen Flottenbesuche schwer gelitten hat, von grosser wirtschaftlicher Bedeutung.

In einer öffentlichen Rede erklärte Hitler, dass das neue Deutschland Frieden brauche - vielleicht mehr als jede andere Nation - um Brot für unsere Millionen Arbeitslosen zu beschaffen. In unsere neue Einheit liegt keine Gefahr irgendwelcher Art für die übrige Welt. Gross ist unsere Sehnsucht nach Frieden, aber ebenso fest ist unser Entschluss, unsere Forderung auf Gleichberechtigung und gleichen Frieden für das deutsche Volk durchzusetzen.

Die Menge, die Hitlers Rede gehört hatte, brachte dem Reichskanzler, der in Begleitung der Minister, Göbbels, v. Papen, Göring und v. Blomberg durch die Strassen Kiels fuhr, grosse Ovationen. Der Reichskanzler ging unter einem Ehrenbogen von Säbeln durch, den Seekadetten gebildet hatten, bevor ihn eine Barkasse an Bord des Flaggschiffes „Schleswig Holstein“ brachte.

Kreuzer „Leipzig“ feuerte einen Salut von 19 Schuss ab, worauf die Flotte zu Manövern in See ging.

## Die französische und englische Presse zu dem Viermächtepakt

Paris, 21. Mai (Transocean K.) Die französische Presse ist noch nicht darüber informiert, ob das französische Memorandum die Basis des neuen Viermächte-Paktes bildet, oder ob die Verhandlungen in Rom zu einem Kompromis geführt haben, der von dem französischen Memorandum mehr oder weniger abweicht. Obgleich eine französische Agentur erklärt, dass sie von einem hohen italienischen Beamten die Versicherung erhalten habe, dass Mussolini ursprünglicher Entwurf zur Zufriedenheit aller revidiert wurden ist, genügt diese Versicherung anscheinend nicht, die Befürchtungen der französischen Presse zu zerstreuen.

„Petit Journal“ erklärt, dass Erminister Daladier seine Zustimmung zu dem Viermächte-Pakt gegeben habe unter der Bedingung, dass für den Schutz der kleinen Mächte genügend gesorgt sei. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die Haltung Frankreichs sich in dieser Beziehung geändert hat. Trotzdem weiss die Zeitung nicht, wie weit man auf den Vorbehalt Daladiers Rücksicht genommen hat.

Italien spricht die Hoffnung aus, dass der Viermächtepakt den Weg zu einem Abkommen auf Grund des britischen Abrüstungsplanes ebne. Diese Nachricht wird in Frankreich mit Argwohn aufgenommen. St. Brice sagt in diesem Zusammenhang, dass er nicht glauben könne, dass der neue Pakt in seiner jetzigen Form die Gefahr beseitige, dass Frankreich auf der Abrüstungskonferenz isoliert werde, da Grossbritannien, Deutschland und Italien wahrscheinlich ihre Bemühungen dahingehend fortsetzen werden, dass Frankreich seine wirksamsten Verteidigungswaffen abschafft.

London, 22. Mai (Transocean K.) Die britische Presse spricht mit Befriedigung von der Nachricht, dass in Rom über den Vier-Mächte-Pakt eine Einigung zustande gekommen ist. „Daily Telegraph“ erfährt, dass das Abkommen zwischen den vier Mächten über die Einzelheiten des Paktes den ersten konkreten Erfolg der Friedensrede des Reichskanzlers Hitler sei, denn seine Worte schufen eine günstige Atmosphäre, in der Mussolini die Verhandlungen mit den anderen Mächten fortsetzen und zu einem günstigen Abschluss bringen konnte.

## Der Viermächte Pakt

London, den 22. Mai (Reuter). In amtlichen Kreisen Londons wird bestätigt, dass zwischen der italienischen Regierung und den französischen und britischen Botschaftern in Rom und mit Hauptmann Göring über den neuen Entwurf des Viermächtepaktes, der in Genf nicht verhandelt werden wird, ein Abkommen zustande gekommen ist.

## Einstellung der Feindseligkeiten zwischen China und Japan Vorbereitungen zum Abschluss eines Waffenstillstandes

Tientsin, den 23. Mai.

Zwischen Japan und China ist ein Abkommen getroffen worden, gemäss dem alle Feindseligkeiten heute morgen um 5 Uhr eingestellt worden sind.

Die Einzelbedingungen sind wie folgt:

1. Die chinesischen Truppen ziehen sich südlich der Bezirk Yenching, Changping, Shunyi, Kaoliying, Tungchow, Hsiangho, Paoti, Lingtingchen und Ningho zurück.

2. China schickt einen Vertreter nach Miyun, der den dortigen japanischen Militärbehörden die Einstellung der kriegerischen Operationen seitens China erklären soll, während von japanischer Seite die Zusicherung gegeben wird, dass die japanischen Truppen nicht weiter vorrücken werden.

3. Die japanische Armee schickt ebenfalls einen Vertreter, der mit den chinesischen Militärbehörden über die Probleme der Einstellung der militärischen Operationen verhandeln soll.

4. Längs der Peking Mukden Eisenbahn soll ein Ort bestimmt werden, wo das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet werden soll.

### Ein wahres Wort

London, den 22. Mai (Reuter). Die Manchester Guardian erklärt, dass man es China nicht verdenken könne, wenn seine Regierung vor den enormen Kosten an Menschenleben und Geld zurückschreckt, die ein weiterer Widerstand kostet. Die Zeitung schreibt weiter, dass es nicht wunder nimmt, wenn die Nachricht von der Aufgabe des Widerstandes den Tatsachen entspricht. Wenn China heute in Verzweiflung unterhandelt, so trifft die Schuld dafür nicht China sondern den Völkerbund, der die Chinesen mit schönen Worten vertröstet hat, es aber ihnen überlassen hat, ein Heilmittel zu finden.

Die Zeitung glaubt nicht, dass irgendeine Regierung, die die japanischen Bedingungen unterschreibt, von langer Dauer sein wird. Und es sicher, dass das chinesische Volk diese Bedingungen nicht als endgültig anerkennen wird.